

Björn Severin
URBAN BLEND
von Necmi Sönmez

SPAM-CONTEMPORARY zeigt eine begehbare Rauminstallation des Architekten und Stadtplaners Björn Severin. In seinen Arbeiten thematisiert Björn Severin durch subtile Strategien politische, ökonomische und soziale Verhältnisse, die sich für den Betrachter nicht auf den ersten Blick erschließen. Severins raumbezogene Arbeiten sind vielfältig und basieren häufig auf der Mischung von analytischer Untersuchung und abstrakter Gegenüberstellung. Mit gebauten Räumen, Stadtplanungen, ortsspezifischen Installationen, Fotografien, Textarbeiten und Zeichnungen brechen sie mit etablierten Konsumerwartungen und setzen Reflexionsprozesse über Identitätsfragen, Symbole und städtebaulich vermittelte Informationen in Gang.

Die rätselhaft wirkende Raumsulptur „URBAN BLEND“ besteht aus blauen, in den Niederlanden produzierten Gemüseboxen, die unseren Alltag beiläufig begleiten. Diese robusten Plastikbehälter kennen wir aus Lebensmittelläden und Supermärkten; sie werden dort für die Aufbewahrung von frischem Gemüse und Obst verwendet. Björn Severin hat in den Räumen der SPAM-CONTEMPORARY aus zwei verschiedenen Modellen dieser Boxen eine „ideale Stadt“ gebaut. Die unterschiedlich hoch aufeinander gestapelten blauen Behälter präsentieren eine modellhafte, vollkommene Stadt – mit Plätzen, Wohnräumen, Arbeitsstätten und öffentlichen Orten.

Durch die Präsenz dieser Installation wirkt der Hauptraum des Ausstellungsortes völlig anders: Die Besucher sind eingeladen, sich in schmalen Wegen und Gängen aufzuhalten oder das Gebilde langsam zu durchschreiten, um die physische Gegenwart dieser „idealen Stadt“ wahrzunehmen. Die gestapelten Behälter erzeugen vielfältige räumliche Wirkungen. Zugleich ähnelt das Gesamtbild der begehbaren Installation einem opulenten Ornament. Die perfekte Gestaltung der Details der ordinären Boxen ist verblüffend schön und intensiv. Die Bodenarbeit wird von einer hellgrauen Wandinschrift „URBAN BLEND“ begleitet. In einem kleineren Nebenraum befindet sich der zweite Teil der Installation: eine aus den gleichen Boxen gebaute elegante „Bar“, die zur Eröffnung als Getränketheke und Kommunikationsraum benutzt wird.

Björn Severins kühne Arbeit öffnet dem Besucher einen ungewohnten Blick auf die inneren Strukturen der „idealen Stadt“, betont gleichzeitig die Spannung von kulturell kodierten Verständnismustern und die dadurch entstehende Identitätsbildung der Städte, was für die Fragestellungen von Björn Severin seit dem Jahr 2000 stets wichtig war. Durch minimale Veränderungen verweist die begehbare Installation auf neue Sinnzusammenhänge, die dem Rezipienten Eigenschaften der kollektiven und individuellen Identität näherbringen.